

Ein „Da-Heim“ für Senioren

DAS TRADITIONELLE ALTENHEIM HAT AUSGEDIENT. DAS WOHLBEFINDEN DER BEWOHNER STEHT IN RESIDENZEN UND WOHNANLAGEN IM MITTELPUNKT.

VON CHRISTINA MERL

Zeit für eine kleine Pause“, unterbricht Frau Lotte die Bridgerunde. Herr Taschner vom Südhaus feiert heute seinen 82. Geburtstag und lädt zu einem Glas Wein. „Wir kommen“, rufen die Damen und Herren im Chor. Geselligkeiten dieser Art lassen sie sich ungern entgehen. „Bei uns hat schon so mancher Griesgram die Lebensfreude wiedergefunden“, freut sich die Betreuerin. So auch Herr Taschner: Als er vor fünf Jahren „ins Heim“ kam, wollte er sterben. Inzwischen bedauert der ehemalige Bibliothekar, daß er nicht schon viel früher in die „Residenz“ gekommen ist.

Harmonie und Geborgenheit. „Wir möchten unseren Senioren ein Gefühl von Harmonie und Geborgenheit vermitteln“, erklärt Anna Albler, Direktorin der Park-Residenz bei Graz. „Das physische und psychische Wohl der Bewohner steht bei uns an erster Stelle.“ Seine Unabhängigkeit braucht hier übrigens niemand aufzugeben. Im Gegenteil: „Es gibt keine Schlüsselabgabe, die Enkelkinder können jederzeit bei ihren Großeltern wohnen, und auch sonst erlegen wir keinerlei Einschränkungen auf.“

Mit einem individuellen Pflegekonzept will man in der Park-Residenz die meist ohnehin sehr vitalen Senioren zur selbständigen Erledigung alltäglicher Aufgaben motivieren. „Die Herrschaften sind beispielsweise aufgefordert, ihre täglichen Wünsche fürs Frühstück und die Jause zu deponieren. Wer Lust hat, kann auch gerne zum Einkaufen mitkommen“, erzählt die Direktorin. „So wird auf spielerische Art und Weise dafür gesorgt, daß die Senioren geistig rege und aktiv bleiben.“ Aber auch wenn die körperlichen und geistigen Kräfte nachlassen, ist vorgesorgt. „Unser Angebot umfaßt auch die Vollpflege“, bestätigt Albler. Neben den Residenzen gibt es weitere Möglichkeiten für Senioren, ihren Lebensabend angenehm zu gestalten.



Verschiedene Wohnformen. Zum Beispiel das betreute Wohnen in Seniorenwohnanlagen: Integrierte Kranken- und Pflegestationen gehören hier zum Angebot. Träger solcher Einrichtungen sind Kirchen, Kommunen und private Einrichtungen.

Basisangebote wie Notrufdienste und Freizeitangebote werden in der Regel über einen Betreuungsvertrag geregelt. Wohnungsreinigung, Wäschedienst und ambulante Pflege kosten extra. Ausstattung und Betreuungspauschalen der Wohnanlagen sind sehr unterschiedlich.

Wohnstifte und Seniorenresidenzen bieten den Bewohnern einen gehobenen Lebens- und Betreuungsstandard. Ausflüge, kulturelle Veranstaltungen, Gottesdienste und Freizeitprogramm sind zumeist inbegriffen.

Aber nicht jeder Senior möchte unter seinesgleichen leben. Generationsübergreifende Wohnprojekte werden diesen Personen bereits angeboten. Gegenseitige Hilfe wird in solchen Projekten groß geschrieben. Die Jüngeren unterstützen die Älteren beim Einkaufen, die Senioren helfen im Gegenzug dabei, die Kinder zu betreuen. ■